

PFADFINDER AUS BRITTEN AUF HOHER SEE

SCHIFF AHOI FÜR DEN CHRISTLICHEN PFADFINDERBUND SAAR

# Abenteuer pur auf der Falado

**Acht Wochen waren Jugendliche des CP Saar aus Britten auf dem Segelschiff „Falado“ von Miami nach Brest unterwegs und erlebten, was es heißt, auf sich selbst gestellt zu sein auf hoher See.**

**Britten.** Der Christliche Pfadfinderbund Saar (CP Saar), vor elf Jahren in Britten gegründet und einer der aktivsten des Landes, ist in den letzten Jahren schon oft mit ungewöhnlichen, nicht alltäglichen Fahrtenabenteuern in Erscheinung getreten. Egal, ob es Großfahrten durch die Stein- und Sandwüsten Afrikas waren oder zum Baikalsee in Russland: Immer erlebten die Jungen und Mädchen viel Neues und brachten abenteuerliche Erlebnisse mit nach Hause.

Zu diesen Ereignissen gehören auch Fahrten mit dem Segelschiff „Falado von Rhodos“, einer 23 Meter langen Brigantine, die speziell Törns mit bündischen Jugendgruppen durchführt. Auf dem Zweimaster müssen die Jugendlichen alle Aufgaben selbst übernehmen, vom Kochen über Segelsetzen bis zum Steuern des Schiffes. Die Crew besteht in der Regel aus einem Dutzend Jugendlicher und einem Skipper, der das entsprechende Schiff-

Fahrtspatent besitzt.

Das Schiff ist aber wesentlich mehr als ein fahrbarer Untersatz: Kaum sonst wo kann man das Gruppen- und Naturerlebnis noch stärker spüren als an Bord eines Segelschiffes, wo jeder Hand anlegen muss, und man voneinander abhängig ist. Fremde Hilfe ist oft weit.

In den vergangenen Jahren haben die Brittner Pfadfinder schon einige Wochentörns auf der Ostsee und dem Mittelmeer unternommen und dabei die Faszination des Segels kennen gelernt. Nun ging es quer über den Nordatlantik: Nachdem die Falado ein halbes Jahr in der Karibik gekreuzt war, sollte sie zurück nach Europa überführt werden. Dafür taten sich fünf Pfadfinder des CP Saar (vier Jungen und ein Mädchen) mit einigen

anderen Pfadfindern zusammen.

Schon im letzten Herbst begannen die Planungen. Bei zwei Vortreffen lernte sich die zukünftige Crew kennen und besprach das Notwendige. Ende April legte das Schiff schließlich in Miami ab. „Vorgesehen waren ursprünglich rund fünf Wochen, wegen ungünstiger Windverhältnisse wurden aber fast acht Wochen daraus. Zum Glück waren fast alle an Bord Studenten, so dass diese unfreiwillige Verlängerung keine allzu großen Probleme machte“, meint Stefan Engel, der mit an Bord war. „Ein anderes Thema war das Essen, denn das wurde langsam knapp und musste rationiert werden.“

„Irgendwann nur noch 40 Gramm Müsli und eine Handvoll Nudeln – das wird zur Herausforderung“

Alexander Steinberg

Wasser hatten wir genug, weil wir Regenwasser tranken, aber irgendwann bekam jeder täglich nur noch 40 Gramm Müsli zum Frühstück, eine Handvoll Nudeln zum Mittagessen und abends zwei bis drei Scheiben Brot – das wurde gegen Ende der Fahrt schon eine echte Herausforderung!“ ergänzt sein Crewkamerad Alexander Steinberg. Kontakt zur Heimat gab es nur sehr unregelmäßig, da der Stromgenerator defekt war und das Satellitentelefon deshalb nur von Zeit zu Zeit in Betrieb genommen wurde.

Trotz aller Schwierigkeiten wurde die Fahrt zu einem unvergesslichen Erlebnis, das keiner der Teilnehmer je vergessen wird. In der wachfreien Zeit wurde gesungen, geschlafen und gelesen oder Knotentechnik geübt. Nur selten kreuzten Containerschiffe den einsamen Weg des Segelschiffes, oft sahen die Seefahrer aus dem Saarland tagelang kein anderes Schiff. Abwechslung brachten Delfine, die manchmal auftauchten und das Schiff begleiteten sowie die sich ständig ändernden Wetterverhältnisse: Sturm mit fünf Meter

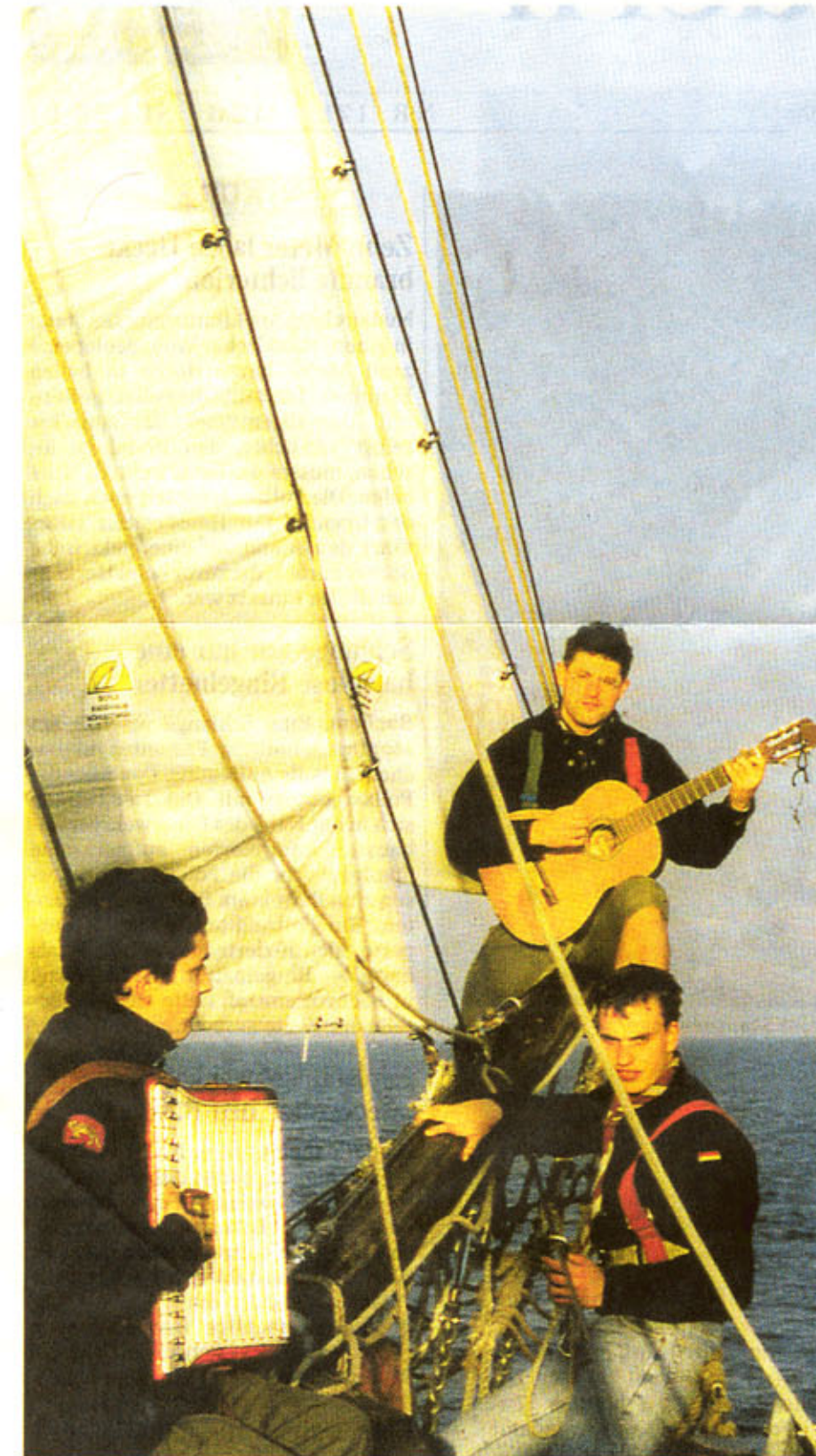


Die Falado voll im Wind.

hohen Wellen und Flaute bei spiegelglatter See, sommerliche Hitze vor der Ostküste Floridas und eiskalte Nächte vor Neufundland – das war Naturerlebnis pur.

Nach rund 4500 Seemeilen und 54 Seetagen war Brest erreicht, die Crew löste sich wieder auf. Jedes Jahr am ersten Wochenende im November treffen sich Skipper, alte und neue Mannschaften rund um das bündische Abenteuer „Falado von Rhodos“ auf Burg Balduinstein bei Limburg zum so genannten „Falado-Überlebensfest“. Dort wird gefeiert und natürlich werden neue Törns ausgeheckt, denn eines ist den Brittner Pfadfindern klar: Auch im nächsten Jahr werden sie wieder am Fockmast der „Falado“ ihre Bundesfahne hissen!

red  
**Informationen** zum Christlichen Pfadfinderbund Saar und der „Falado“ gibt es im Internet unter der Adresse [www.cpsaar.de](http://www.cpsaar.de) und [www.falado.de](http://www.falado.de). Ein Pfadfinderstamm in Merzig befindet sich im Aufbau.



Ohne Musik geht's nicht auf einem richtigen Segeltörn.



Alle Aufgaben an Bord wurden von der Crew gemeistert.

Fotos: SZ/Ver